

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 40

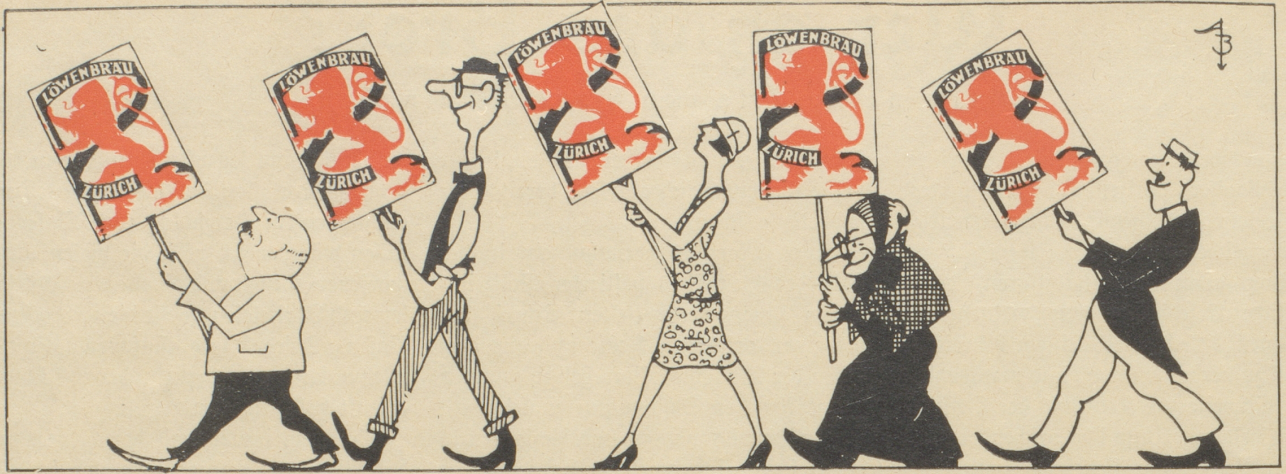
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



geheimen Türen und unterirdischen Gängen anbetrifft, läßt sich dieselbe in der Praxis weit leichter beantworten als es in den sogenannten „Detektiv-Geschichten“ zu geschehen pflegt.

Ich durchsuchte also mit peinlicher Genauigkeit jeden Schrank, jede Truhe, ja jede Kommodenlade, ohne ein menschliches Wesen entdecken zu können und nachdem ich in meiner gewissenhaften Weise noch hunderterlei Dinge in meinem Notizbuch verzeichnet hatte, die irgendwie auffällig schienen und mit dem Morde in Beziehung stehen mochten, ließ ich den Leichnam weg-schaffen, versiegelte eigenhändig die eiserne Türe und beschloß meine Untersuchung am nächsten Morgen fortzusetzen.

Als ich die Unglücksstätte zum zweiten Male betrat, fiel mir sofort eine kleine Veränderung auf, welche in der Zwischenzeit mit der Brotdose vor sich gegangen war. Wenigstens würde ich einen heiligen Eid geleistet haben, die Dose sei am Vor-

abend halb geöffnet gewesen, während sie jetzt fest verschlossen war, so daß ich den Blechdeckel erst nach Anwendung eines kleinen Vorteiles abzunehmen vermochte. Ich betrachtete aufmerksam das Brot — es war ungefähr die Hälfte eines Weckens — und instinktiv griff ich nach meinem Taschennlineal, das in Centimeter eingeteilt ist und notierte die genaue Länge des restlichen Stückes.

Es war zugleich seltsam und schaurig anzunehmen, daß der Mörder der Madame Blanche trotz meiner Skepsis gegen geheime Türen sich vielleicht doch verborgenerweise in meiner nächsten Nähe befand, daß er jeden Augenblick aus der Wand treten oder wie der Mephisto in der Oper aus dem Fußboden emporsteigen könnte. Denn wer sonst als er hätte über Nacht von dem gespenstischen Brote gegessen? —

Um endlich zu einem Resultate zu kommen, beschloß ich eine List anzuwen-

den. Sowie der Abend herankam, löschte ich in dem Laden das Licht und tat so als ob ich mich daraus entfernte, während ich in Wahrheit die schwere Türe von innen verschloß und mit angehaltenem Atem stehen blieb. Wohl stundenlang verweilte ich, kaum ein wenig an den Türpfosten gelehnt in der Position eines Storches, der bald das eine, bald das andere Bein in die Höhe zieht. Endlich wagte ich es, mich langsam auf den Boden zu setzen, wobei ich das Glück hatte einen in der Nähe liegenden kostbaren Polster als Unterlage heranziehen zu können. Aber noch immer vernahm ich nichts als das gelegentliche Räderrollen vorbeifahrender Wagen, in denen sicherlich die letzten Cafégäste ihren Heimstätten zueilten, sowie ein dumpfes Brummen aus dem oberen Stockwerk, wo vielleicht ein alter Menschenfeind einen Monolog über die steigenden Weinpreise und die Treulosigkeit der Pariser Frauen hielt.

Klagt Ihre Frau auch ?

Viele Frauen klagen häufig über Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden. Ihre Frau auch? — Dann dürfen Sie nicht länger zögern, diese scheinbar harmlosen Unpässlichkeiten zu beseitigen, denn sie können leicht schlimme Folgen haben. Lassen Sie Ihrer Gattin die Wohltat einer Stärkungskur mit Winklers Kraftessenz zugute kommen. Schon nach kurzer Zeit wird sie erfreut feststellen, wie ihre Verdauung gut und regelmässig wird und der Appetit zunimmt. Lassen Sie sie dann die Kur noch einige Zeit fortsetzen, die frühere Schaffenskraft und Lebensfreude werden bald zurückkehren.

Winklers Kraftessenz, das seit einem Menschenalter bewährte Regenerations- und Kräftigungsmittel, ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Kräuteröl
allein echt mit dieser Marke
zu Einreibungen
gegen **GICHT, RHEUMATISMUS, JSCHIAS**
Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 3.—
HERGESTELLT v. FELIX VOGT, DRUG. OBERDIESSBACH

Abonnentensammler

werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelspalterverlag in Rorschach gesucht.



CARAN D'ACHE

DIE SCHWEIZER
QUALITÄTS-BLEI-FARB-
UND TINTEN-STIFTE